

Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft Deutscher Chemiker

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) hat **Gunter S. Fischer** (Max-Planck-Forschungsstelle für Enzymologie der Proteinfaltung, Halle) und **Ekkehard Winterfeldt** (emeritierter Professor der Universität Hannover) in Anerkennung ihrer Verdienste um die GDCh zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beide gehörten dem GDCh-Vorstand von 1996 bis 1999 an und waren 1996–1997 Präsident (Winterfeldt) bzw. Vizepräsident (Fischer).

Gunter S. Fischers wissenschaftliche Heimat ist die Universität Halle: Dort studierte er, promovierte 1971 bei Alfred Schellenberger, habilitierte sich 1979 und blieb als Dozent bis 1987. Nach einem Jahr beim Pharmazeutischen Kombinat GERMED, Berlin, kehrte er an die Universität Halle zurück und wurde dort 1992 ordentlicher Professor. Im gleichen Jahr schloss er sich auch der Max-Planck-Forschungsgruppe „Enzymologie der Peptidbindung“ als Gruppenleiter an. 1997 wurde er leitender Direktor der Max-Planck-Forschungsstelle für Enzymologie der Proteinfaltung. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über die differenzielle Hemmung durch Cyclosporinderivate^[1a] und in *Chemistry—A European Journal* eine über die elektronischen Eigenschaften von Peptidbindungen.^[1b]

Ekkehard Winterfeldt studierte an der Technischen Hochschule Braunschweig (heute Technische Universität Braunschweig) und promovierte dort 1958 bei Ferdinand Bohlmann. Nach mehreren Jahren bei der Bayer AG in Leverkusen ging er an die Technische Universität Berlin, und 1979 wechselte er an die Technische Universität Hannover (heute Leibniz-Universität Hannover). Zu seinen wichtigsten Forschungsergebnissen gehören die Synthese von Ansäteroiden und die Synthese enantiomerenreiner Bausteine mithilfe von Cyclopentadienen als chiralen Templayen in Diels-Alder-Reaktionen.^[2] Winterfeldt war von 1981 bis 1990 Mitherausgeber der *chemischen Berichte*.

Liebig-Vorlesung für Grzegorz Młoston

Die Liebig-Vereinigung für Organische Chemie der GDCh vergibt seit 1999 die Liebig-Vorlesung jedes Jahr an einen herausragenden ausländischen Vertreter der Organischen Chemie. Zu den Ausgezeichneten der vergangenen Jahre gehören Veronique Gouverneur (2011), Valentin Ananikov (2010) und Karl Gademann (2009). 2012 ist Grzegorz Młoston (Universität von Łódź, Polen) der Preisträger; er wird im Spätjahr 2012 sechs Vorträge an deutschen Forschungseinrichtungen halten. Młoston studierte an der Universität von Łódź, wo er 1982 bei Romuald Bartnik promovierte und sich 1991 habilitierte. 1983–1985 und

1987–1988 forschte er bei Rolf Huisgen an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1995 bei Heinz Heimgartner an der Universität Zürich und 1996–1997 bei George A. Olah am Loker Hydrocarbon Institute der University of Southern California. 1998 wurde er Professor an der Universität von Łódź. Młostons Interesse gilt heterocyclischen Systemen, Schwefelverbindungen, fluorhaltigen organischen Verbindungen, reaktiven Zwischenstufen und der asymmetrischen Katalyse. In der *Angewandten Chemie* berichtete er über eine Kohlenstoff-Schwefel-Dreifachbindung^[3a] und im *European Journal of Organic Chemistry* über 1,2,4-Trithiolan-S-oxide.^[3b]

Innovationspreis in Medizinischer/Pharmazeutischer Chemie für Christian Ottmann

Christian Ottmann (Technische Universität Eindhoven) erhält den Innovationspreis in Medizinischer/Pharmazeutischer Chemie der GDCh-Fachgruppe Medizinische Chemie und der Fachgruppe Pharmazeutische/Medizinische Chemie der deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft. Damit werden seine Arbeiten zur Entwicklung niedermolekularer Stabilisatoren von Protein-Protein-Wechselwirkungen gewürdigt. Ottmann studierte an der Ruhr-Universität Bochum und promovierte 2003 bei Claudia Oecking an der Universität Tübingen. Nach einem Postdoktorat in Tübingen (2003–2004) und bei Alfred Wittinghofer an der Universität Dortmund und dem Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (2005–2006) wurde er 2006 Gruppenleiter am Chemical Genomics Centre der Max-Planck-Gesellschaft. 2012 wechselte er an die Technische Universität Eindhoven und ist dort Associate Professor in der Gruppe von Luc Brusveld. In seiner Forschung befasst er sich mit der gezielten pharmazeutischen Modulierung von Protein-Protein-Wechselwirkungen. Zu seinen Beiträgen in der *Angewandten Chemie* zählen ein Kurzaufsatz über Protein-Protein-Wechselwirkungen^[4a] und ein Bericht über eine Sonde für Glyceraldehyd-3-phosphat-Dehydrogenasen.^[4b]

Raimund-Stadler-Preis für Andreas Walther

Die GDCh-Fachgruppe Makromolekulare Chemie zeichnet alle zwei Jahre Forscher, die am Anfang ihrer Laufbahn stehen, mit dem Raimund-Stadler-Preis aus. Der Preisträger 2012 ist Andreas Walther (RWTH Aachen). Walther studierte an der Universität Bayreuth und promovierte dort 2008 bei Axel H. E. Müller. 2008–2010 war er Postdoc bei Olli Ikkala an der Helsinki University of Technology (jetzt Aalto University), und 2011 ging er als Forschungsgruppenleiter an die RWTH Aachen.



G. S. Fischer



E. Winterfeldt



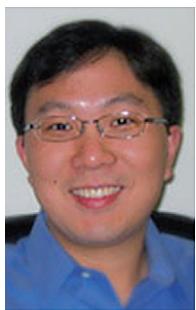
G. Młoston



C. Ottmann



A. Walther



X. Duan



J. Seibel



E. W. „Bert“ Meijer



P. Schwille



M. Mann

Walther erhält den Preis für seine Arbeiten über die Erzeugung strukturierter und funktioneller biomimetischer Nanokompositmaterialien mithilfe hierarchischer Selbstorganisation; ein weiteres Thema seiner Forschung ist die programmierbare Selbstorganisation komplexer Partikel. In der *Angewandten Chemie* erschienen Berichte von ihm über perlmuttartiges Papier^[5a] und das genetische Engineering biomimetischer Nanokomposite.^[5b]

DuPont-Stipendien für Juniorprofessoren

Mit diesem Stipendium werden über drei Jahre junge Fakultätsmitglieder unterstützt, die noch nicht fest übernommen wurden. 2012 gehen die Stipendien an **Xiangfeng Duan** (University of California, Los Angeles; UCLA), **Jürgen Seibel** (Universität Würzburg; beide werden hier vorgestellt), **Christopher Ellison** (University of Texas at Austin), **David Gresham** (New York University), **Aaron Lorenz** (University of Nebraska, Lincoln), **Andrew Murkin** (University at Buffalo, SUNY), **Sarah E. Reisman** (California Institute of Technology),^[6] **Joel Rosenthal** (University of Delaware) und **Jeffrey Ross-Ibarra** (University of California, Davis).

Xiangfeng Duan erwarb seinen Bachelor an der University of Science and Technology of China und seinen Master- und seinen Doktortitel (2002) an der Harvard University. 2002–2008 arbeitete er bei Nanosys, und 2008 ging er an die UCLA. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über Hämin auf einem Graphenträger^[7a] und in *ChemSusChem* eine über eine Silicium-Luft-Batterie mit hoher Kapazität.^[7b]

Jürgen Seibel studierte an der Universität Göttingen und promovierte dort bei Lutz F. Tietze. 2000–2002 arbeitete er als Postdoc bei Christopher Schofield an der University of Oxford, und 2002 begann er seine unabhängige Forschungstätigkeit an der Universität Braunschweig, wo er 2006 habilitiert wurde. 2007 wechselte er an das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, und 2009 ging er an die Universität Würzburg. Seibel befasst sich vor allem mit der Entwicklung von chemischen und enzymatischen Synthesen, der Biokatalyse, dem Protein-Engineering, dem Wirkstofftransport und den Glycowissenschaften. In *ChemBioChem* berichtete er über die ortsgerichtete Mutagenese.^[8]

Kurz gemeldet ...

... **E. W. „Bert“ Meijer** (Technische Universiteit Eindhoven) und **Petra Schwille** (Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried), die beide vor kurzem in dieser Rubrik vorgestellt wurden,^[9] gehören zu den kürzlich gewählten 13 neuen Mitgliedern der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften.

... **Matthias Mann** (Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried) erhält den Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft 2012 für seine Arbeiten zum Proteom. Über Mann war in diesem Jahr in dieser Rubrik zu lesen, als er den Ernst-Schering-, den Louis-Jeantet-Preis und den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis erhielt.^[10]

- [1] a) M. Malešević, J. Kühling, F. Erdmann, M. A. Balsley, M. I. Bokrinsky, S. L. Constant, G. Fischer, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 219; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 213; b) Y. Huang, G. Jahreis, G. Fischer, C. Lücke, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 9841.
- [2] H. J. Knölker, *J. Prakt. Chem.* **1997**, *339*, 303.
- [3] a) P. R. Schreiner, H.-P. Reisenauer, J. Romanski, G. Mloston, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 8277; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 8133; b) G. Mloston, J. Romanski, M. L. McKee, H. P. Reisenauer, P. R. Schreiner, *Eur. J. Org. Chem.* **2010**, 3636.
- [4] a) P. Thiel, M. Kaiser, C. Ottmann, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2052; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 2012; b) F. Kaschani, J. Clerc, D. Krahn, D. Bier, T. N. Hong, C. Ottmann, S. Niessen, T. Colby, R. A. L. van der Hoorn, M. Kaiser, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 5320; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 5230.
- [5] a) A. Walther, I. Bjurhager, J.-M. Malho, J. Ruokolainen, L. Berglund, O. Ikkala, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 6593; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 6448; b) P. Laaksonen, A. Walther, J.-M. Malho, M. Kainlauri, O. Ikkala, M. B. Linder, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8847; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8688.
- [6] *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2591; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 2541.
- [7] a) T. Xue, S. Jiang, Y. Qu, Q. Su, R. Cheng, S. Dubin, C.-Y. Chiu, R. Kaner, Y. Huang, X. Duan, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 3888; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 3822; b) X. Zhong, H. Zhang, Y. Liu, J. Bai, L. Liao, Y. Huang, X. Duan, *ChemSusChem* **2012**, *5*, 177.
- [8] J. Görl, M. Timm, J. Seibel, *ChemBioChem* **2012**, *13*, 149.
- [9] a) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 5629; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 5535; b) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 36; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 36.
- [10] *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 4074; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 4002.

DOI: 10.1002/ange.201207433